



GRÜN STICHT

Informationsblatt für Röthenbach a.d. Pegnitz
und alle Ortsteile

GRÜNE MIT NEUEN REKORDERGEBNISSEN

Nach 7 Jahren haben die Röthenbacher GRÜNEN einen neuen Ortsvorsitzenden. GRÜN STICHT hat mit Dieter Hammer über die grünen Erfolge in Bayern und Hessen und seine Ideen und Pläne für die Zukunft gesprochen.

Die Landtagswahlen in Bayern und Hessen sind vorbei, wir GRÜNEN haben ordentlich zugelegt. Wie ist deine Einschätzung dazu?

Wir Grünen haben mit unserem europafreundlichen, liberalen und ökologischen Programm die Menschen überzeugt. Wir vertreten alle, die in einer offenen Gesellschaft leben wollen, in der auch Minderheiten einen Platz haben. Wir merken auch, dass sich die Gesellschaft verändert. Feste Bindungen an einzelne Parteien werden schwächer. Hier gilt es die Menschen mitzunehmen.

Was würdest du als deine politischen Schwerpunkte bezeichnen?

Für mich steht das Thema Nachhaltigkeit ganz klar an erster Stelle. Nachhaltigkeit bei den Finanzen, in der Stadtplanung und natürlich auch bei GRÜNEN Kernthemen wie Umwelt, Verkehr und Energie.

Wie steht es aus deiner Sicht um die Nachhaltigkeit in Röthenbach?

In Röthenbach sehe ich noch viel Luft nach oben. Das müssen wir in den nächsten Jahre anpacken, damit unsere Stadt für die Zukunft besser gerüstet ist. Ansiedlung von Industrie, Verkehr und Wohnen muss nachhaltig gedacht werden. Klar muss aber auch sein: Als Stadt in der Metropolregion Nürnberg können wir viele Herausforderungen nicht sinnvoll alleine lösen.

Was bedeutet das für Röthenbach?

Wir müssen zukünftig mit anderen

Städten und Gemeinden besser zusammenarbeiten. In einem ersten Schritt möchte ich die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden deutlich stärken - wie wir das als GRÜNE im Pegnitztal bereits erfolgreich praktizieren. Gemeinsam erreichen wir mehr.

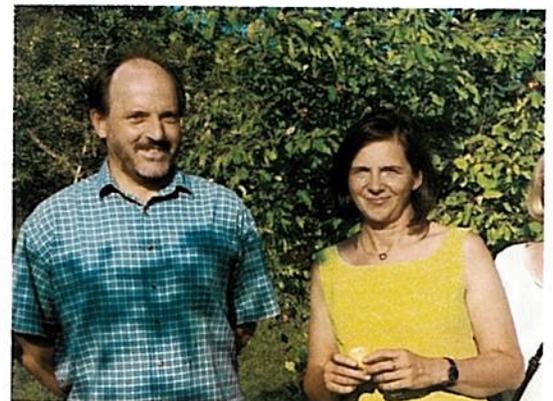
Die GRÜNEN haben bei der Landtagswahl ein neues Rekordhoch erreicht und nach einer Umfrage können sich 50% der Deutschen vorstellen, GRÜN zu wählen. Merkst du diese Entwicklung als Ortsvorsitzender?

Es freut mich, wenn ich sehe, dass wir auch in Röthenbach das GRÜNE Ergebnis stark verbessern konnten und der Zuspruch wächst, gerade auch im Vergleich zur letzten Bundestagswahl. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2020 hoffe ich natürlich auf eine größere GRÜNE Stadtratsfraktion. Dafür benötigen wir die Unterstützung engagierter Bürgerinnen und Bürger.

Wie kann man die GRÜNEN dabei unterstützen?

Ich lade alle Alt- und Neu-RöthenbacherInnen ein, bei uns mitzumachen. Wir freuen uns über jede Unterstützung - unabhängig von einer Mitgliedschaft. Bei Interesse kann man mir gerne an dieter@gruene-roethenbach.de schreiben oder über unsere Webseite unter www.gruene-roethenbach.de mit uns in Kontakt treten.

Dieter, herzlichen Dank für das Gespräch. Wie man die GRÜNEN unterstützen kann, haben wir auch noch auf die letzte Seite von GRÜN STICHT gepackt. ■



Dieter Hammer mit der Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN im Bundestag, Katrin Göring-Eckardt.

IN DIESER AUSGABE:

- Rückblick auf die Landtagswahl
- Gute Radwege für den Landkreis
- Plastikplanet Erde
- Stadtradeln 2018
- Grüner Wandertipp: Röthenbachklamm
- Erklärt: Keine Hans-Peter-Dürr-Strasse
- Lob auf unser Freibad
- PFOS: Gefahr für unser Wasser
- Revolutionäre Vorstellungen
- Grüne Radlwerkstatt
- Salz auf den Wegen
- Gewerbegebiete: Flächenverbrauch
- Ruhestörung: Fluglärm
- Weihnachtswünsche

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



RÜCKBLICK AUF DIE LANDTAGSWAHL

Nachdem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits bei der Bundestagswahl zulegen konnte, übertraf das Ergebnis der Landtagswahl selbst hoffnungsvolle Erwartungen.

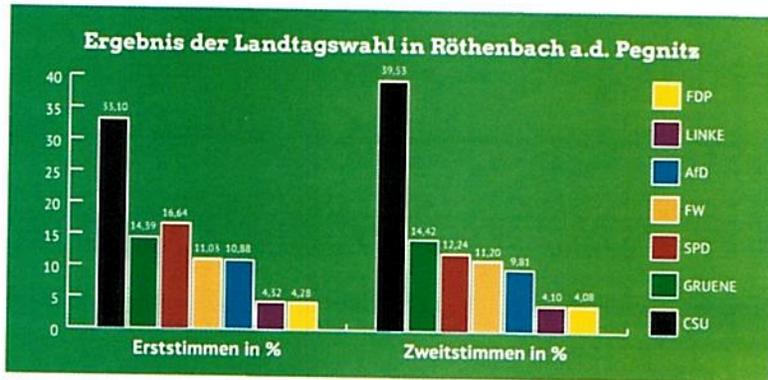
Auch in Röthenbach konnten die GRÜNEN erneut zulegen und ein Rekordergebnis einfahren: Bei den Erststimmen holte Gabriele Drechster als Direktkandidatin der Grünen hervorragende 14,39 % und musste sich nur den Kandidaten von CSU und SPD geschlagen geben. Bei Zweitstimmen und Gesamtstimmen konnten SPD und Freie Wähler dagegen überholt werden. 14,42% und damit ein Zuwachs von 7,03% sind ein weiterer Motivationsschub für die politische Arbeit vor Ort und die nächsten Wahlen.

Ein Wermutstropfen, wie schon bei der Bundestagswahl, ist das Abschneiden der AfD, die in Röthenbach 10,88% (Erststimmen) und 9,81% (Zweitstimmen) holte. Auch wenn das Ergebnis



prozentual und in absoluten Stimmen schlechter als 2017 ausfällt, darf nicht übersehen werden, dass die AfD dieses Ergebnis ohne wirkliche Präsenz in Röthenbach erreichen konnte.

Auch in Zukunft wollen die GRÜNEN in Röthenbach aktive Aufklärungsarbeit über die AfD betreiben. „Wir haben das Gefühl, dass sich viele Menschen nicht damit beschäftigt haben, wofür die AfD programmatisch eigentlich steht. Wir müssen weiter zeigen, dass die AfD für eine diskriminierende und ausgrenzende Politik steht, aber gerade auch keine Partei der sozial Schwachen ist“, so Dieter Hammer, Sprecher der GRÜNEN in Röthenbach. ■



GUTE RADWEGE FÜR DEN LANDKREIS

Bereits in wenigen Jahren soll der erste Radschnellweg zwischen Nürnberg und Lauf das Radeln noch schneller und angenehmer machen – und das Fahrrad damit eine noch bessere Alternative zum Auto werden. Die Planungen dafür könnten schon bald beginnen. Doch mit einer Schnellstrecke ist es nicht getan, denn es braucht ein ganzes Netz an gut befahrbaren Wegen.



Eine Fahrradstraße ist eine für den Radverkehr vorgesehene Straße, genau betrachtet in der Regel deren Fahrbahn (nicht aber z. B. Gehwege). Sie soll die Attraktivität des Radverkehrs steigern und Vorteile gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr schaffen. Auf Fahrradstraßen dürfen auch Autos fahren, Vorrang haben aber immer die Radler.



Auf guten Radwegen macht Radfahren Spaß – und auch die Kleinen dürfen schon alleine radeln.

Deshalb lässt der Landkreis gerade ein Radverkehrskonzept erarbeiten. Oberstes Ziel dabei: Ein durchgehendes Netz von attraktiven Radwegen und Fahrradstraßen im gesamten Nürnberger Land. Ob es tatsächlich dazu kommt, hängt ganz wesentlich von den Städten und Gemeinden im Landkreis ab. Denn die müssen in ihrem Stadtgebiet tätig werden und die Lücken im Radnetz schließen. Die Grünen setzen sich dafür ein, dass Röthenbach seinen Beitrag leistet und dafür auch Geld in die Hand nimmt.

Im ersten Entwurf des Netzplanes (abrufbar auf der Internetseite des Landkreises) kommt Röthenbach dabei eine wichtige Funktion zu. So sind Hauptverbindungen zum Radschnellweg nach Rückersdorf sowie in die Nachbargemeinden Lauf, Schwaig und Diepersdorf (neuer Radweg in Richtung Altdorf) vorgesehen. Vor allem aber wird Radfahren auch innerhalb Röthenbachs sicherer, wenn es neue Radwege und Fahrradstraßen gibt. ■

PLASTIKPLANET ERDE

Unser Planet ist voll von Plastik. Selbst in den entferntesten Ecken dieser Welt finden wir verbeulte Plastikflaschen, Plastikverschlüsse, Plastikfetzen von Planen, Taschen und Seilen und vieles mehr. Jährlich produzieren wir weltweit mindestens 32 Mio. Tonnen Plastik, 13 Mio. z.B. gehen davon in die Weltmeere. Der Müllstrudel im Pazifik besteht vermutlich aus 800.000 Tonnen Müll und hat die dreifache Fläche Frankreichs.



Wir alle wollen sauberes Wasser! Die kleinen mit bloßem Auge nicht erkennbaren Kunststoffpartikel können Bestandteil unserer Waschmittel sein. In unseren Flüssen und Ozeanen werden sie mehr und mehr zu einer schwerwiegenden Belastung der Wasserbewohner. Und am Strand ruhen wir zu einem großen Teil auf den kleinen Plastikteilchen. Ob diese kleinsten Teilchen auch über die Haut in den menschlichen Körper gelangen können, ist noch unklar.

Wir nehmen Plastik in unseren Körper auf, weil uns die Industrie Kunststoff und Plastik für den täglichen Bedarf

PLASTIKABFÄLLE VERMEIDEN - SO GEHT'S

- Stofftaschen oder Rucksack statt Plastiktüte.
- Wenn es nicht anders geht: Plastiktüten wieder verwenden
- Mehrwegkaffeebecher oder Pfandsysteme (z. B. ReCUP)
- an der Frischetheke eigene Gefäße verwenden
- Auf abgepackte Lebensmittel verzichten
- Waschmittel, Kosmetika usw. ohne Mikroplastik verwenden
- Mehrweg- statt Einwegpfandflaschen

liefert. Unsere Zahnbürste ist aus Plastik mit Kunststoffbürste. Sorglos greifen wir zu Plastikgeschirr, weil dieses ja so herrlich praktisch ist und wir nach einem Picknick oder Grillfest schnell wieder zum Alltag übergehen können. Ab in den gelben Sack, in die Tonne – aus den Augen – aus dem Sinn!

Was das für unsere Gesundheit bedeutet, wissen wir nicht. Derzeit fehlen Langzeitstudien über die Wirkung von Mikro- und Nanoplastik auf die menschliche Gesundheit.

Aber auch die Tierwelt leidet unter unserem Plastikverhalten: Vögel bauen Nester, nicht nur aus Gräsern und Aststückchen, nein, auch mit Plastikteilen. Jungvögel knabbern diese Teile an und können von den Vogeleltern nicht mehr gefüttert werden, weil das Plastik den Schnabel der Jungtiere verstopft. Tiere, wie z. B. Schildkröten, Robben und andere Meerestiere, verfangen sich im Plastik, verkrüppeln und sterben, Arten werden ausgerottet, weil sich das Meer nicht mehr von unserem Müll erholen kann. Entsorgen kann es unseren Abfall nicht!

Unsere Sorglosigkeit bekommen wir oft auf den Teller zurück. Indem wir



Fische verspeisen, die Mikroplastik aus dem Meer aufgenommen haben, weil sie keinen Unterschied zu ihrer normalen Nahrung erkennen können. Und unsere Bauern mögen z.B. Biofleisch liefern, aber was ihre Tiere gefressen haben, können sie und damit wir nicht genau wissen.

Wenn dieser kurze Artikel es schafft, Sie, die Leser und Leserinnen sensibler zu machen für das, was wir unseren Tieren, der Umwelt und damit uns selbst antun, dann haben wir viel erreicht. Und oft benötigt es gar keiner großen Anstrengungen, um weniger Plastik zu verbrauchen. Einige Tipps haben wir für Sie zusammengestellt. ■

STADTRADELN 2018 - GRÜNE STÄRKSTES TEAM

Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Als Team Grüne Pedalritter beteiligten sich auch die Röthenbacher GRÜNEN. Die sechs GRÜNEN Pedalritter erradelten in den 3 Wochen der Kampagne zusammen 1529 km und belegten damit den ersten Platz der Teamwertung.

Insgesamt wurden beim STADTRADELN von 4 Teams mit insgesamt 17 TeilnehmerInnen in Röthenbach 3191 km erradelt. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten und: Weiter so!! Da geht noch mehr. ■

GRÜNER WANDERTIPP - (NICHT NUR) FÜR NEUBÜRGER

Der Röthenbach, Namensgeber unserer Stadt, schlängelt sich auf einer Länge von 21 Kilometern von seiner Quelle bei Altdorf bis zu seiner Mündung in die Pegnitz. Einen wildromantischen Abschnitt bietet die Röthenbachklamm.

Diese ist zu jeder Jahreszeit eine kleine Wanderung wert und ist auch für Kinder geeignet. Der Einstieg befindet sich an der Verbindungsstraße Leinburg-Brunn. Gegenüber der Abzweigung nach Altdorf geht es rechts an einem kleinen Parkplatz nach wenigen

Schritten los, direkt am Bach verläuft der Wanderweg als Teil des fränkischen Dünenwegs nach Norden.

Umgestürzte Bäume, Felsen und der seichte, sich laufend windende Bach ergeben ein urtümliches Bild. Eine besondere Freude bereitet die Tour im Sommer im kühlen Schatten. Nach etwa 1,5 Kilometern endet der Abschnitt an einer Brücke. Von hier kann man auf der Forststraße Richtung Birkensee weiterwandern. Der Weg führt dann über Renzenhof bis nach Röthenbach zurück. ■



ERKLÄRT: KEINE HANS-PETER-DÜRR-STRASSE

In einer der letzten Ausgaben von „Grün sticht“ hatten wir aufgerufen, Namensvorschläge zur Ringstraße im neuen Wohngebiet Steinberg II zu machen. Mehrere Leserinnen und Leser dachten dabei an Naturwissenschaftler und Physiker, weil bereits einige ihren Namen einer Straße in dieser Gegend geliehen haben. Der eingereichte Vorschlag einer „Hans-Peter-Dürr-Straße“ gefiel uns sehr gut, so dass wir diese Idee in den Stadtrat einbrachten.

Hans-Peter Dürr (1929-2014) zählte als Elementarteilchenphysiker zu den einflussreichsten Forschern des zwanzigsten Jahrhunderts. Er war viele Jahre Direktor des Max-Planck-Instituts in München. 1987 bekam er aufgrund seiner Arbeit, hochentwickelte Technologien für friedliche Zwecke nutzbar zu machen, den Alternativen Nobelpreis, 1995 zusammen mit weiteren Forschern den Friedensnobelpreis.

Leider bekamen wir für unseren Vorschlag keine Mehrheit. Die meisten Stadträte stimmten für „Helmut-Schmidt-Ring“.

Wir bedanken uns nochmals bei allen, die mitgedacht und -überlegt haben. Wir werden bei nächster Gelegenheit die Bürgerinnen und Bürger wieder beteiligen. ■

EIN LOB AUF UNSER FREIBAD

Dieser Sommer war außergewöhnlich. Hinter uns liegen mehrere Monate Spaß, Spiel und Sport in unserem herrlichen Freibad. Besucher aus Los Angeles lobten unser Bad in den höchsten Tönen. Ihre zwei Buben, sieben und neun Jahre alt, genossen den Sprungturm, die Rutsche, die glänzenden Edelstahlbecken.

Wir bekamen sie nur mit Mühe wieder aus dem Wasser und nach Hause.

Die Eltern bewunderten die gepflegten Grünanlagen, die heißen kostenlosen Duschen und machten uns deutlich, wie gut wir es haben: „Für so ein Angebot müssten wir in den USA Mitglieder in einem kostspieligen Country-Club



Eröffnung des Röthenbacher Freibads am 24. Juni 1961

sein, und das könnten wir uns nicht leisten.“

Wir Gastgeber waren in diesem Moment sehr stolz auf unser Freibad und möchten der Stadt ein Lob aussprechen für alle Mittel und Mühen, die sie dafür investiert. Manchmal ist es ganz gut, wenn uns jemand von außen auf solche Vorzüge aufmerksam macht. Für uns ist das häufig alles selbstverständlich. ■

PFOS: GEFAHR FÜR UNSER WASSER

Der Schadstoff PFOS, der bereits im Birkensee und im benachbarten Finstergraben nachgewiesen wurde, konnte nun auch in einem von drei Betriebsbrunnen der Firma Graphite Cova festgestellt werden. Damit besteht mittel- bis langfristig die Gefahr, dass das Röthenbacher Trinkwasser durch den Schadstoff belastet wird.

Seit 2016 hat sich der Kreistag auf Antrag der Grünen bereits mehrfach mit der PFOS-Belastung befasst – zuletzt erst wieder am 12. November 2018.

Dabei wollten die grünen Kreisräte Gabriele Drechsler, Lydia Hufmann-Bisping und Thimo Graf wissen, wie eine Ausbreitung des Schadstoffs in das tiefere Grundwasserstockwerk verhindert werden kann. Nach Auskunft des Gesundheitsamtes, werde dazu „in den nächsten Monaten“ ein Bescheid für die Sanierung des Brunnens erlassen.

Dennoch: Die Antworten und Aussagen des Wasserwirtschaftsamtes in den Sitzungen des Stadtrats von Röthenbach

waren unbefriedigend: Immer wieder hieß es, es bedürfe noch weiterer Untersuchungen.

Die Stadträte aller Fraktionen haben nun genug von dieser Hinhaltetaktik! Es wurde einstimmig beschlossen, einen externen Gutachter zu beauftragen, der „mehr Licht ins Dunkel bringen soll“.

WAS IST PFOS?

PFOS steht für Perfluorooctansulfonsäure und wurde früher zur Imprägnierung von Stoffen, aber auch bei der Verchromung oder in Hydraulikflüssigkeiten verwendet. Heute darf es nur noch vereinzelt in der Industrie genutzt werden.

PFOS wird in der Umwelt nicht abgebaut, ist bioakkumulierbar und für Säugetiere giftig. 2015 wurden im

Birkensee erhöhte Werte von verschiedenen Schadstoffen, u.a. auch PFOS nachgewiesen. Zeitweilig wurde deshalb ein Badeverbot erlassen.

Es wird vermutet, dass PFOS beim Menschen immuntoxisch (Auswirkungen auf das Immunsystem) und entwicklungstoxisch (Auswirkungen auf das Wachstum und die Entwicklung) wirkt. Der Stoff kann z. B.

über Fische oder Trinkwasser in den menschlichen Körper kommen.



Umweltgefährlich



Gesundheitsschädlich

REVOLUTIONÄRE VORSTELLUNGEN

Schützenhilfe aus Berlin für unsere drei grünen Stadträte. Vor einigen Monaten stimmten die GRÜNEN gegen einen neuen Parkplatz im Gebiet Steinberg II. Sie wurden dafür belächelt. Für ihre „rückständige Haltung“ ernteten sie jede Menge Häme und Kritik.

Nun bringt das Umweltbundesamt eine Fußverkehrsstrategie unter dem Titel „Geht doch!“ heraus und man höre und staune: Darin geht es um den Rückbau der autozentrierten Stadt.

Langfristig sollen zwei von drei Parkplätzen in Großstädten wegfallen. Tempo 30, Gehwege verbreitern, Falschparker schärfer verfolgen, Wartezeiten an Ampeln verkürzen, lauten einige der Forderungen. So werden die Städte lebenswerter und das Klima geschont. Die Zahl der Wege, die in der Stadt zu Fuß zurückgelegt werden, soll bis 2030 um die Hälfte steigen.

Wir denken „Geht doch!“ und laden alle Interessierten zum Austausch ein.

RADLWERKSTATT

Einen besonderen Service boten die GRÜNEN im Frühjahr. Beim OBI-Parkplatz konnten sich interessierte Radler mit Tipps und Tricks rund ums Fahrrad versorgen.

Radexperte Lothar Conrad aus Röthenbach hatte nützliche Ratschläge zu Pflege und Reparatur mitgebracht. Vor Ort konnten kleinere Reparaturen unter seiner Anleitung erledigt werden und der fahrbare Untersatz fit gemacht werden für das neue Radljahr.

GEHT DOCH!

Die Studie Geht doch! Grundzüge einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie wurde Anfang Oktober 2018 vom Umweltbundesamt veröffentlicht kann kostenlos auf dessen Webseite heruntergeladen werden.

Download: www.umweltbundesamt.de/publikationen/geht-doch



SALZ AUF DEN WEGEN - DER NÄCHSTE WINTER KOMMT BESTIMMT

Als im letzten Frühjahr nach einem leichten Schneefall im März der Sommer begann, konnte man sehen, welche Mengen Streusalz auf die Gehwege gestreut werden. Überall lag wochenlang das Salz herum. Dabei ist es laut Verordnung der Stadt vom 25.11.1999 grundsätzlich nicht erlaubt, dem Schnee auf den Gehwegen mit Salz zu Leibe zu rücken.



Es sind vor allem die kommerziellen Räumdienste, die frühmorgens ordentlich Salz streuen, um dann den ganzen Tag Ruhe zu haben.

Es hat aber seine Gründe, warum der Einsatz von Salz eingeschränkt ist: Salz schädigt das Grundwasser, das ohnehin großen Belastungen ausgesetzt ist. Es greift durch seine aggressiv-ätzende Wirkung alle Materialien an, die mit ihm in Berührung kommen (Schuhe, Kinderwagen-, Gehwagenräder etc.). Und es verursacht Hunden und Katzen Schmerzen und oft schwer heilende Wunden.

Auf dieses Problem in einer Bürgerversammlung angesprochen, antwortete der Bürgermeister ziemlich unwirsch, was er denn machen sollte; er könne ja nicht jeden Hausbesitzer und jede Hausverwaltung anschreiben.

Ist die Stadt so wenig an der Einhaltung der von ihr selbst gesetzten Regelungen interessiert?

Im Frühjahr erhielten alle Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat ein Schreiben mit der Bitte, sich mit dem Problem zu befassen. Nur die GRÜNEN haben reagiert, eine Reaktion der anderen Fraktionen ist bis heute nicht bekannt. Geht man so mit Anfragen der Bürger um?

Wir bitten die Stadtverwaltung, strikter gegen solche Umweltsünder vorzugehen und den Bauhof, selbst genau zu prüfen, wo Salz wirklich nötig ist und wo nicht. Es liegt in der Verantwortung der Hausbesitzer und Hausverwaltungen, die Räumdienste auf die in Röthenbach geltenden Regelungen hinzuweisen, bzw. nur solche Dienste zu beauftragen, die sich an die städtischen Vorgaben halten.

Die Röthenbacher Rundschau erinnert regelmäßig im Winter an das in der Stadt geltende Streusalzverbot, aber auch jeder einzelne Bürger hat diesbezüglich Verantwortung. ■

GEWERBEGEBIETE VS. FLÄCHENVERBRAUCH

Nach dem Wohnbau sind Gewerbeflächen der zweitgrößte Faktor für den immensen Flächenverbrauch in Bayern. Wohnungen werden gebraucht, aber muss immer weiter Fläche als Gewerbegebiete versiegelt werden? Die von den Kommunen ausgewiesenen Gewerbeflächen sind zehnmal so hoch wie die Zunahme an tatsächlich genutzten Flächen. Bei einem sofortigen Ausweissungsstop würden die vorhandenen Flächen für die nächsten 10 Jahre reichen. Vielerorts existieren zudem gewerbliche Brachflächen, die seit Jahrzehnten aus den verschiedensten Gründen ungenutzt bleiben.

Diese Zahlen machen deutlich, welche absurden Ausmaße der Wettlauf der Kommunen um die Ansiedlung von Gewerbe angenommen hat. Wer den Flächenfraß stoppen will, muss hier ansetzen: Es bedarf einer Reform, welche diese Kirchturmpolitik beendet.

Auch in Röthenbach wird sich künftig die Frage nach dem Umgang mit neuer

Gewerbeansiedlung stellen. Die GRÜNEN fordern nicht nur, dass die weitere Ausweitung bestehender Gewerbeflächen (Mühlach) – und somit weiterer Flächenverbrauch – gründlich geprüft wird, sondern auch ernsthaft weitere Optionen in Betracht gezogen werden.

Es kann nicht sein, dass vorhandene Brachflächen in bester Lage auf Jahre hinaus ungenutzt bleiben, weil Bo-

denbelastungen oder komplexe Eigentumsverhältnisse vorliegen.

Aus grüner Sicht bedarf es einer weit-sichtigen Planung, die nicht nur das Heute berücksichtigt, sondern die Weichen für das nächste Jahrzehnt stellt. Ein „Zukunftsplan 2030“ zur Ansiedlung von Gewerbe muss aus grüner Sicht wichtige Fragen beantworten: Welche Art von Gewerbe will Röthenbach künftig ansiedeln? Wie kann die Innenstadt für Büros, Einzelhandel und Kleingewerbe interessanter gemacht werden? Wie kann Leerstand reduziert werden? Wir brauchen eine Übersicht aller Brachflächen und Leerstände in Röthenbach. Und mit den bereits ansässigen Betrieben müssen Gespräche über deren künftigen Flächenbedarf geführt werden.

Als GRÜNE wollen wir die bestehenden Unternehmen in Röthenbach auf ihrem Weg in die Zukunft unterstützen und die Ansiedlung innovativer Firmen als neue Arbeitgeber fördern. ■



RUHESTÖRUNG: FLUGLÄRM ÜBER RÖTHENBACH

Was gibt es Schöneres als im Sommer mit Gästen auf der Terrasse, auf dem Balkon oder im Biergarten zu sitzen und sich nett zu unterhalten?

Aber halt: wir wohnen in Röthenbach und damit direkt in der Einfugschneise des Nürnberger Flughafens. In den vergangenen Monaten donnerte alle paar Minuten ein Flieger über Röthenbach hinweg. Man konnte sich dann kaum noch unterhalten. Gerade in diesem Sommer war es unerträglich. Auch nach 22 Uhr wurde es nicht besser. Da ging es erst richtig los! Schlafen bei of-

fenem Fenster ist nicht mehr möglich gewesen.

Der Betreiber des Nürnberger Flughafens scheint die Sorgen der Menschen nicht ernst zu nehmen. Zynisch mutet die Stellungnahme eines Sprechers an: „...dass Flugzeuge nachts „lauter wahrnehmbar“ seien, liege „vor allem am grundsätzlich niedrigeren Umgebungsgeräusch und am stärkeren Ruhebedürfnis der Anwohner“.

In Nürnberg gibt es - anders als z. B. in Frankfurt oder München - kein

Nachtflugverbot. Dort findet zwischen 23 bzw. 0 bis 5 Uhr kein planmäßiger Flugverkehr statt. Warum geht das in Frankfurt und in München und nicht hier bei uns? Wir wollen nachts auch schlafen und fordern deshalb ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr für den Nürnberger Flughafen.

Wir unterstützen die Forderungen der Fluglärm-Schutzgemeinschaft Nürnberg und Umgebung e.V. in Leinburg und werden weiter an dem Thema dranbleiben. ■

Nachtflüge: Regelungen für den Flughafen Nürnberg

Nachtflugverbot

Im Gegensatz zu anderen dt. Städten existiert in Nürnberg kein Nachtflugverbot, d.h. Flugzeuge dürfen gegen eine etwas höhere Gebühr in der Nacht regulär starten und landen. In Nürnberg gilt die **Nachtflugbeschränkung**, zwischen 22 und 6 Uhr dürfen nur Flugzeuge regulär starten und landen, die leiser sein sollen.

Lärmschutzmaßnahmen

In den Schutzzonen um den Flughafen können Erstattungen von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen beantragt werden. Teilweise darf dort nicht neu gebaut werden.

Röthenbach liegt außerhalb der Schutzzonen.

Fluglärm-Schutzgemeinschaft

Die Fluglärm-Schutzgemeinschaft Nürnberg und Umgebung e.V. setzt sich für ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr und der Verbesserung der Lärmschutzmaßnahmen am Tag ein. Die Petition der Schutzgemeinschaft kann man hier zeichnen:

www.openpetition.de/ljtzft

EINE STADE ZEIT & FROHE WEIHNACHTEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Jahr geht zu Ende. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden und Bekannten eine geruhsame und erholsame Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten, schöne Weihnachtsfeiertage. Genießen Sie die Zeit und rutschen Sie gut ins neue Jahr. Neben all den guten Wünschen wollen wir Ihnen noch etwas Nachdenkliches mit in die Vorweihnachtszeit geben:

„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren will.“

Gustav Heinemann

Ihre Grünen in Röthenbach

JETZT MITGLIED WERDEN UND ZUKUNFT MITGESTALTEN!

Deutschland braucht Bewegung, Zusammenhalt und Zukunftslust! Das gibt's nur mit grün. Wir treten für die Demokratie ein und verteidigen unsere Werte – Klimaschutz, Toleranz und Mitmenschlichkeit. Dafür brauchen wir Dich! Werde jetzt Mitglied.

Wir haben als einzige Partei kein festgesetztes Mindestalter – die Menschen sind verschieden und wir finden es großartig, wenn sich junge Menschen politisch engagieren!

DIETER, THIEMO UND DU!

Hast du Interesse und möchtest du uns besser kennenlernen?

Schreib uns eine E-Mail oder besuche unsere Webseite und erfahre, wann die nächste Ortsversammlung stattfindet. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Zu unseren Treffen können alle Interessierten kommen, Du bist herzlich eingeladen.

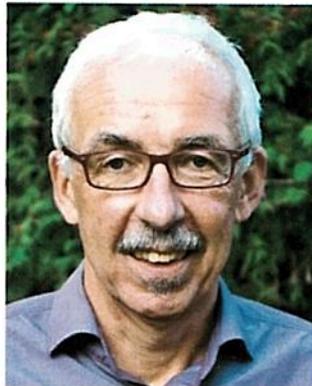
Mehr Infos & Kontakt:
Ortsvorsitzender: Dieter Hammer
(dieter@gruene-roethenbach.de)
www.gruene-roethenbach.de

FÜR SIE SIND WIR SEHR GERNE DA: DIE GRÜNE FRAKTION



Thiemo Graf ist seit 2002 Mitglied des Stadtrates. Als Dritter Bürgermeister der Stadt Röthenbach ist er Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Der Diplom-Kaufmann vertritt die Stadt Röthenbach im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Thiemo ist zudem Mitglied im Kreistag Nürnberger Land.

Tel. 0911/130 66 286
thiemo@gruene-roethenbach.de



Karlheinz Irl ist seit Mai 2014 Mitglied des Stadtrates. Der Finanzexperte ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie im Rechnungsprüfungsausschuss, wo er die Arbeit von Stadtverwaltung und Bürgermeister überwacht. Weiterhin ist er im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach mbH (WBG) und arbeitet im Werkausschuss mit.

Tel. 0911/570 57 62
karlheinz@gruene-roethenbach.de



Mechthild Scholz gehört seit Mai 2014 dem Stadtrat an. Sie ist Vorsitzende der grünen Stadtratsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung sowie im Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Darüber hinaus ist sie Vertreterin der Fraktion im Vereinskartell und im Kuratorium der VHS.

Tel. 0911/57 73 51
mechthild@gruene-roethenbach.de

IMPRESSUM:

GRÜN STICHT ist die Informationszeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Röthenbach. Sie erscheint jährlich im Herbst und wird durch unsere fleißigen Helfer kostenlos an alle Haushalte verteilt.

V.i.S.d.P.: Dieter Hammer, Werner-von-Siemens-Allee 42, 90552 Röthenbach a. d. Pegnitz
Gestaltung & Layout: Magnus Hub. Redaktionsschluss: 13. November 2018